

Heute

CDU brät Reibekuchen und lädt nach Berlin ein



In Tönisberg haben die Christdemokraten nicht nur Reibekuchen gebraut, sondern auch eine Reise nach Berlin verlost. Foto: Scheiermann

Tönisberg. Wenn man in Tönisberg rund um den Op-de-Hipt-Platz den Geruch von Reibekuchen in der Nase hat, weiß man: Es ist „Kartoffel-Treff“. Zum 24. Mal hatte der CDU-Ortsausschuss zum Dorffest eingeladen und stellte neben der Geselligkeit die Kartoffel in den Mittelpunkt.

Besonders beliebt waren auch in diesem Jahr die frischen Reibekuchen. Trotz zweier großer Gusspfannen und einer starken Mannschaft zog sich die Warteschlange quer über den auch ansonsten prall gefüllten Platz. Auch der designierte Bürgermeisterkandidat Philipp Kraft ließ es sich nicht nehmen, an der Pfanne Reibekuchen zu wenden. Wer dazu eine Alternative gesucht hatte, wurde schnell fündig: Schmorkek mit Speck und Dip, Kartoffelsuppe, -brot oder süße Kartoffelwaffeln rundeten das Angebot ab. Als Absacker wurde Kartoffelschnaps gereicht.

Die kleinen Besucher bastelten Kartoffelkönige oder stempelten mit Kartoffeln bunte Bilder für Zuhause. Der Heimatverein hatte sein Zelt aufgebaut und präsentierte neben Bildern von früher auch Infos rund um die Arbeit des Vereins.

Am Abend wurde der neue Kartoffelkönig ermittelt. Den ganzen Tag konnten Besucher die Anzahl von Kartoffeln schätzen. 159 Kartoffeln waren es, die Katharina Hoemans-Leurs richtig geschätzt hatte. Sie wurde zur neuen Kartoffelkönigin gekrönt und freut sich auf eine Reise nach Berlin zum CDU-Bundestagsabgeordneten Uwe Schummer.

Der Erlös des Festes bleibt traditionell in Tönisberg und soll in diesem Jahr für die Bemalung der Trafo-Station auf dem Mühlenberg verwendet werden. „Gemeinsam mit den Stadtwerken Kempfen und dem Heimatverein möchten wir das triste Gebäude mit einem Tönisberger Motiv aufhübschen“, erklärt CDU-Vorsitzender Heinz Kaufhardt. *mt*

Kinder können elf Sportarten ausprobieren

Kempfen. Der Sportverband Kempfen lädt gemeinsam mit zehn Sportvereinen der Stadt zur Veranstaltung „Kids in action“ ein. Sie findet statt am kommenden Samstag, 14. September, 11 bis 15 Uhr, in der Sporthalle an der Straelener Straße in Kempfen. Elf verschiedene Sportarten werden vorgestellt und können unter Anleitung fachkundiger Trainer und Betreuer ausprobiert werden. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Kinder sollten Hallenschuhe und Sportkleidung mitbringen. *rei*

17-jährige Radfahrerin fährt gegen Autotür

Kempfen. Eine 17 Jahre alte Schülerin aus Kempfen ist am gestrigen Montag auf ihrem Schulweg auf dem Fließgraben in Kempfen leicht verletzt worden. Sie fuhr mit dem Rad an geparkten Autos vorbei. Eine 34-jährige Kempfenerin, die gerade aus ihrem Auto aussteigen wollte, achtete nach Angaben der Polizei vermutlich nicht auf die herannahende Schülerin. Als die Frau ihre Autotür öffnete, prallte die 17-Jährige dagegen, stürzte infolgedessen und wurde dabei leicht verletzt. *rei*

Film soll zur Diskussion über Klimawandel anregen

Kempfen. In Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule zeigt die Stadt Kempfen am heutigen Dienstag, 10. September, um 19 Uhr den Film „Energievision 2050 – Unser Klima. Meine Energie. Deine Zukunft“ in der Aula des Kempfener Gymnasiums Thomaeums (Eingang über Hof Ludwig-Jahn-Straße). Der Eintritt ist frei.

Der Film „Energievision 2050“ beschreibt die Herausforderungen, die mit der Umsetzung der Klimaschutzziele der Bundesregierung verbunden sind. Für den Film des Vereins „Die Multivision“ wurden Experten gebeten, in die Zukunft blicken. Es werden zukunftsweisende Projekte und Ideen, lokale Lösungen und kreative Forschungsprojekte gezeigt. Die Veranstaltung will zur Auseinandersetzung über den nötigen Wandel anregen. Nach dem Film findet ein Gespräch über Wege zur „Energievision 2050“ statt. Am morgigen Mittwoch, 11. September, wird der Film für die Schüler des Thomaeums gezeigt. Das Thema soll in den Unterricht einfließen. *rei*

IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Moosgasse 6, 47906 Kempfen
TELEFON 02152/89262-24; TELEFAX 02152/518993
E-MAIL redaktion.kempfen@wz.de
ONLINE www.wz-niederrhein.de
LESERSERVICE 08 00/1 452 452 (kostenlos aus dem dt. Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr
ANZEIGEN 02152/89262-30

Großer Rückhalt für Ina-Stiftung

Gründer Heinz-Wilhelm Wolters zieht sich zurück. Das Ehepaar Hamelmann steht nun in der Verantwortung.

Von Tobias Kligen

Kempfen. Dass Heinz-Wilhelm Wolters schon leichtere Termine hatte, war ihm anzumerken. Denn bei der Vorstellung der neuen Schwester-Ina-Medaille gab Wolters bekannt, dass er sich nach 16 Jahren nun in die zweite Reihe der Stiftung zurückziehen werde. „Ich werde aus Altersgründen kürzertreten“, sagte der 84-Jährige. Dies tue er schweren Herzens. Schließlich hat Wolters die Jugendhilfeeinrichtung Annenhof unterstützt, 2003 mit seiner Frau Marianne gegründet. Zum Abschied war „Kuffi“ Wolters, wie er in Kempfen gerne genannt wird, aber auch erleichtert: „Ich bin sehr froh, dass die Stiftung weiterhin in guten Händen ist.“ Denn Bauunternehmer Jürgen Hamelmann hat den Vorsitz übernommen. Unterstützt wird er von seiner Frau Lizzy, die im Vorstandsteam mitarbeitet.

„Ganz ehrlich: Das ist für uns eine Herzensangelegenheit“, sagte Jürgen Hamelmann. Zum einen wegen der guten Arbeit im Annenhof, zum anderen wegen der „tiefen Verbundenheit“ zur Familie Wolters. „Herr Wolters kennt mich schon, seit dem ich drei Jahre alt bin“, berichtete Hamelmann. Er sei in Nachbarschaft der Familie Wolters aufgewachsen. Das Ehepaar Hamelmann und die übrigen Vorstandsmitglieder Manfred August sowie Propst Thomas Eicker wollen die Stiftung im Sinne der Familie Wolters weiterführen. „Die Stiftung ist gut aufgestellt“, so Hamelmann. Die eine oder andere Neuerung sei aber in Planung. „Ich bin dankbar, dass Lizzy und Jürgen Hamelmann diese Verantwortung übernehmen“, ergänzte Heinz-Wilhelm Wolters.

Eigentlicher Anlass der Pressekonferenz war die Präsentation der neuen Ina-Medaille, die nun in der 16. Auflage erschienen ist. Eine Seite der Medaille zielt wieder Schwester Ina. Die Namensgeberin der Stiftung hat den inzwischen 130 Jahre alten Annenhof von 1935 bis 1971 geführt. Für die Rückseite der Medaille wählt der Stif-



Dieses Team steht hinter der Schwester-Ina-Stiftung und dem Annenhof (v.l.): Propst Thomas Eicker, Heinz-Wilhelm Wolters, Ehrenbürger Karl-Heinz Hermans, Hermine Gilles, Jürgen und Lizzy Hamelmann, Herbert Knops, Peter Fischer sowie Manfred August. Foto: Kurt Lübke



Dieses Original des Kempener Stadtsiegels aus dem Jahre 1305 befindet sich Kreisarchiv in der Burg. Foto: Kurt Lübke

tungsvorstand Jahr für Jahr ein anderes Motiv aus. In diesem Jahr – wie könnte es anders sein – geht es um das 725-jährige Bestehen Kempens. Zu sehen ist das Stadtsiegel, das laut historischen Unterlagen 1294 – also vor 725 Jahren – erstmals verwendet werden durfte.

Das älteste Siegel, das noch existiert, hatte Kreisarchivar Michael Habersack zur Pressekonferenz mitgebracht. Dieser „Stempel“ stammt nach Angaben von Habersack aus dem Jahr 1305. Das Siegel gehört zu einem Dokument, das 1305 der Bürgerschaft zugesichert hat, dass das Sterbegeld nicht erhöht wird, so Habersack. Bei diesem Dokument handelt es sich um eines der wertvollsten, das im Besitz von Stadt- und Kreisarchiv

in der Kempener Burg ist.

Das Siegelbild zeigt vermutlich die damalige Pfarrkirche St. Marien, eine dreischiffige romanische Kirche mit Westturm. Das Kegeldach des Turms erhebt sich ganz über den First des Mittelschiffes. Der Turm hat nach dem Siegel eine achteckige Grundform, in der sich jeweils vier sehr schmale und vier breite Seiten gegenüberliegen. Stern und Mondsichel, Symbole höchster Herrschaftsgewalt seit ältesten Zeiten, sind hier für die Kempener Kirche als Mariensymbole zu begreifen.

„Bei Dokumenten aus dieser Zeit ist allerdings davon auszugehen, dass sie nicht in Gänze dem Kirchen-Original entsprechen“, so Habersack. Die Darstellungsmöglichkeiten waren



Anlässlich des Stadtjubiläums hat sich die Schwester-Ina-Stiftung in diesem Jahr für das Siegel als Medaillemotiv entschieden. Foto: Kurt Lübke

im 13. Jahrhundert freilich andere als heute. Daher liegt dem Archiv auch eine Rekonstruktion von Jakob Manten von 1984 vor. Mit Hilfe dieser Rekonstruktion ist nun die Schwester-Ina-Medaille entstanden.

Die neue Medaille ist ab sofort für 50 Euro pro Stück erhältlich. Der Erlös fließt zu 100 Prozent in die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im St. Annenhof, der von der katholischen Kirchengemeinde getragen wird. Die Medaille gibt es in der Sparkasse, Orsaystraße 1, Tel. 02152/20685110, im Annenhof, Oelstraße 9, Tel. 02152/140830, und bei Heinz-Wilhelm Wolters, Am Bengt 4, Tel. 02152/3935. Weitere Informationen: ina-stiftung.de

DER ANNEHOF

EINRICHTUNG Der St. Annenhof war früher ein Waisenhaus. Inzwischen ist das Haus an der Oelstraße 9 mit mehreren Nebenstellen eine moderne Einrichtung in der Kinder- und Jugendarbeit. Insgesamt werden derzeit 86 Kinder und Jugendliche betreut. Ab Herbst 2020 sollen weitere 18 Plätze zur Verfügung stehen. Wie berichtet, baut der St. Annenhof derzeit ein neues Haus am Oedter Pfad – im Bereich des früheren Jugendheims „Korn/ma“. Pädagogischer Leiter des Annenhofes ist Herbert Knops. Die Geschäftsführung hat Peter Fischer inne. Weitere Infos zum Annenhof: st-annenhof.de

Opus Klassik für Konstantin Reinfeld

Kempener wird als Mundharmonika-Nachwuchskünstler gewürdigt.

Kempfen/Berlin. Konstantin Reinfeld kann sich freuen: Er erhält einen Opus Klassik 2019 in der Kategorie Nachwuchskünstler. Der Mundharmonikaspielder aus Kempfen war in drei Kategorien – mit seinem Pianisten Benjamin Nuss – nominiert worden. Der Opus Klassik ist seit 2018 der Nachfolgepreis des Echo Klassik und gilt als deutscher Grammy.

Die Gewinner in den 24 Kategorien des Opus Klassik gab der Verein zur Förderung der Klassischen Musik jetzt bei einer Pressekonferenz im Konzerthaus Berlin bekannt. Die Preisverleihung findet dann am 13. Oktober in Berlin statt und wird vom ZDF um 22.15 Uhr ausgestrahlt. Der 23-jährige Reinfeld befindet sich mit seiner Auszeichnung in guter Gesellschaft. Unter den Gewinnern



Der Mundharmonikaspielder Konstantin Reinfeld ist einer der Gewinner eines Opus Klassik 2019. Foto: Oliver Frederic Kern

sind Namen wie der Cellist Sol Gabetta, die als Instrumentalistin des Jahres gewürdigt wird. Sie ist dem Kempener Publikum nicht unbekannt, hatte sie doch vor einigen Jahren einen Auftritt in der Paterskirche. Auch Pianist Lang Lang gehört zu den Preisträgern. Sein Musikvideo zu „Für Elise“ wird mit dem erstmals vergebenen Opus Klassik für den „Videoclip des Jahres“ ausgezeichnet.

Reinfeld hatte sich das Mundharmonikaspielder selbst gebracht, nachdem er mit 13 Jahren im Fernsehen bei der RTL-Castingshow „Das Supertalent“ Michael Hirte mit diesem Instrument gehört hatte. Mittlerweile spielt Reinfeld bei Events auf der ganzen Welt – zuerst nur in der Sparte Jazz aber seit zwei Jahren widmet sich der Kempener auch vermehrt der Klassik. *Lee*

Neue Spielgeräte sind freigegeben

Von Elisa Heithoff

Kempfen. Darauf haben viele Kinder lange gewartet: Die neuen Spielgeräte des Grünangers am Wohngebiet „An der Kreuzkapelle“ sind freigegeben. Es gibt dort jetzt eine Sandbaustelle sowie eine bunte Buddel-Bude mit Rutsche und einer kleinen Sitzbank im Inneren zu erkunden.

Dort können die Kleinen nach Herzenslust klettern und matschen, denn neben einer Rutsche gibt es dort auch noch Weiteres zu entdecken. So zum Beispiel einen Matschtisch, einen Sandtrichter und einen Sandaufzug. Daneben kann man auf der Doppelschaukel seinen Spaß haben. An dem Schaukelgerüst gibt es neben einem klassischen Schaukelsitz jetzt auch einen Kleinkinderschaukelsitz. Die Kosten liegen nach Angaben der Stadt Kempfen bei 30 000 Euro.



Für Kleinkinder gibt es neue Spielangebote. Foto: Kligen

Als der Spielplatz vor drei Jahren eröffnet wurde, waren zunächst Gerätschaften für ältere Kinder aufgebaut worden. Von Anwohnern gab es aber schon früh den Wunsch, dass auch kleineren Kindern Spielangebote gemacht werden. Dafür gab es Ende 2018 eine Unterschriftenliste von Anwohnern und einen entsprechenden CDU-Antrag.